

Radar warnt vor Kollisionen

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Radar warnt vor Kollisionen

Das Problem der zahllosen herumfliegenden Klein-Drohnen, die ohne ein Warnsystem zur Verhinderung von Kollisionen mit anderen Fluggeräten unterwegs sind, beschäftigt die Luftfahrtbehörden aller westlichen Staaten immer mehr.

Der Ressortredaktor Oberstlt Peter Jenni zu einem neuen Produkt der Münchner Firma Hensholdt

Die dramatischen Ereignisse in England um die beiden Grossflughäfen Heathrow und Gatwick herum, hervorgerufen durch Drohnen, die unerlaubt in der Nähe der

Pisten unterwegs waren und bewirkten, dass der gesamte Flugbetrieb eingestellt werden musste, sind noch in Erinnerung. Hunderte von Flügen mit Tausenden von

Passagieren konnten ihr Ziel nicht rechtzeitig erreichen. Die Abklärungen über die Hintergründe dieser Tat sind immer noch im Gang.

Erfolgreiche Tests

Gerade zum richtigen Zeitpunkt teilt nun die Münchner Firma Hensholdt, ein Pionier der Technologie und Innovation im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitselektronik, mit, dass ein Kollisionsvermeidungs-Radar für Drohnen im Flug erfolgreich getestet worden ist.

Mit diesem «Detect-and-Avoid»-Radar, das die neueste Radartechnologie nutzt, können Drohnen in der Luft Objekte in ihrem Flugweg entdecken und aus der Vermessung der Flugrichtung frühzeitig vor einer drohenden Kollision warnen.

Der Sensor übernimmt auch alle Funktionen eines Wetterradars. Wie das Unternehmen mitteilt, ergaben die ausgedehnten Erprobungsflüge mit einer Maschine des Typs Do228 eine Bestätigung für die bereits am Boden nachgewiesenen Fähigkeiten.

Das AESA Radar

Das «Detect-and-Avoid»-Radar arbeitet mit der neuesten Technologie der elektronischen Strahlschwenkung (AESA: Active Electronically Scanning Array). Dieses neue Radar wird in die modernen Kampfflugszeuge schon seit einiger Zeit eingebaut. Es erlaubt die Erfüllung mehrerer Detektionsaufgaben gleichzeitig und ermöglicht eine raschere Zielerkennung als mit den herkömmlichen Radarsystemen.

Wie das Unternehmen mitteilt, ersetzt es die optische Lagebeurteilung durch den Piloten. Für dieses Jahr ist eine zweite Flugtestphase vorgesehen.

Schweizer Lösung

Die von der Schweiz in Israel bestellten neuen Hermes-900-Drohnen von der Firma Elbit sollen ebenfalls mit einem «Sense-and-Avoid»-Radar ausgerüstet werden. Man darf gespannt sein, wann dieses System seine operationelle Fähigkeit erreicht. +



Werkbild

Das neue Kollisionsverhinderungsradar von Hensholdt basiert auf der elektronischen Strahlschwenkung AESA. Zur Erprobung wurde es in eine Do228 eingebaut.